

# Flurbereinigung

Vielfach evaluiert, methodische Herausforderungen bleiben!

**Manfred Bathke**

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



Wien

11. Juni 2026

Sämtliche Fotos: © Bathke

# Gliederung

- 1. Aufgaben der Flurbereinigung**
- 2. Die Flurbereinigung früher und heute**
- 3. Interventionslogik der Flurbereinigung**
- 4. Methodische Herausforderungen für die Evaluation**
- 5. Fazit**

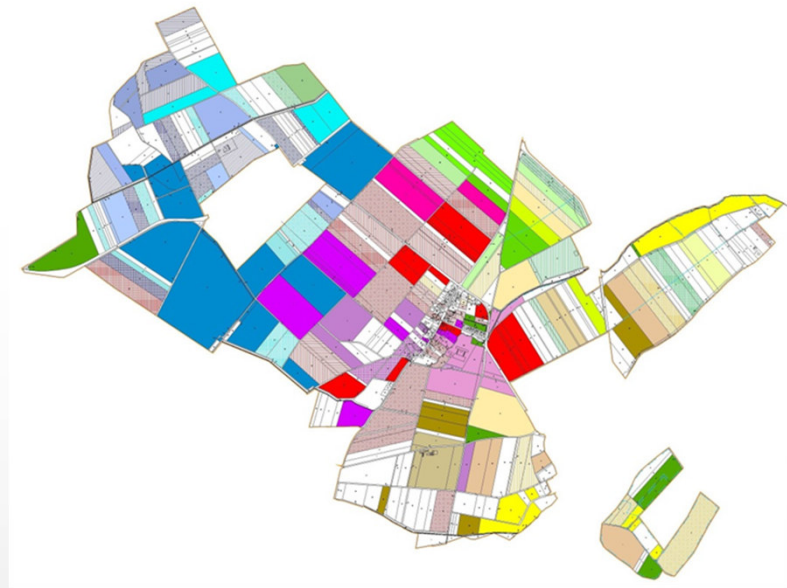
# Aufgaben der Flurbereinigung

**Bodenordnung:** Neuordnung ländlichen Grundbesitzes,  
Beseitigung von Besitzzersplitterung

vorher



nachher

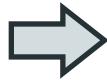


Verfahrensgebiet Merzenich, NRW

Quelle: Bez. Reg. Köln, Dezernat 33, Euskirchen (2007)

# Aufgaben der Flurbereinigung

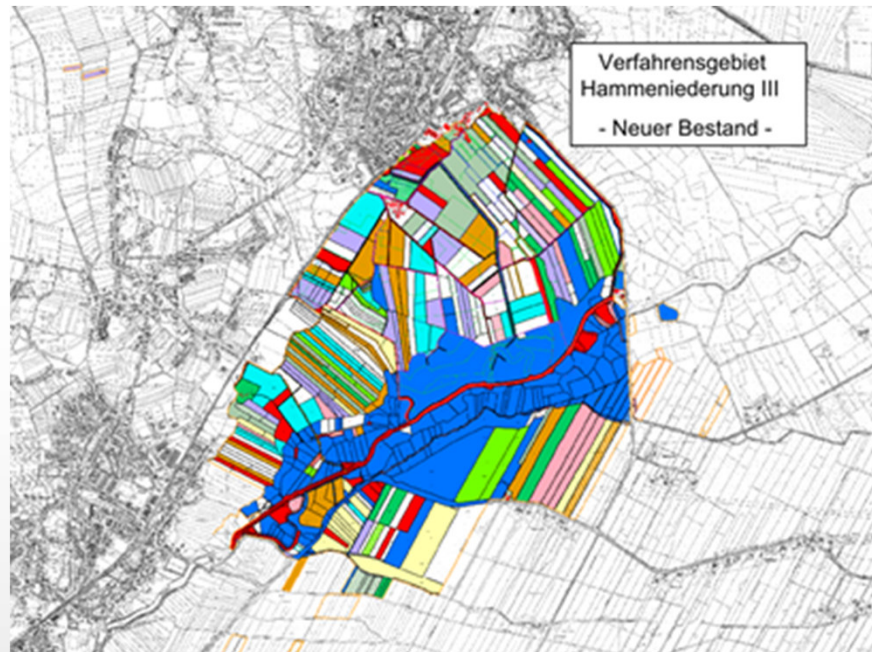
## Verbesserung der ländlichen Verkehrsinfrastruktur / Wegebau





# Aufgaben der Flurbereinigung

Flächenbereitstellung für Verkehrsinfrastruktur, Hochwasserschutz, Natur- und Gewässerschutz



Flächenarrondierung für ein Naturschutz-Großprojekt  
(Quelle: ML Niedersachsen, 2008)



Verkehrsinfrastruktur



Einrichtung von Gewässerrandstreifen

# Die Flurbereinigung früher und heute

**Flurbereinigung der 1960er und 1970er-Jahre:  
Nahrungsmittelsicherung und Rationalisierung in der Landwirtschaft**



*Bild 28: Betonstraße mit wenig Unterhaltungsarbeit und gefälligem Einfügen in die Landschaft (Hahn)*

Quelle: BMEL: Schriftenreihe zur Flurbereinigung , 1962

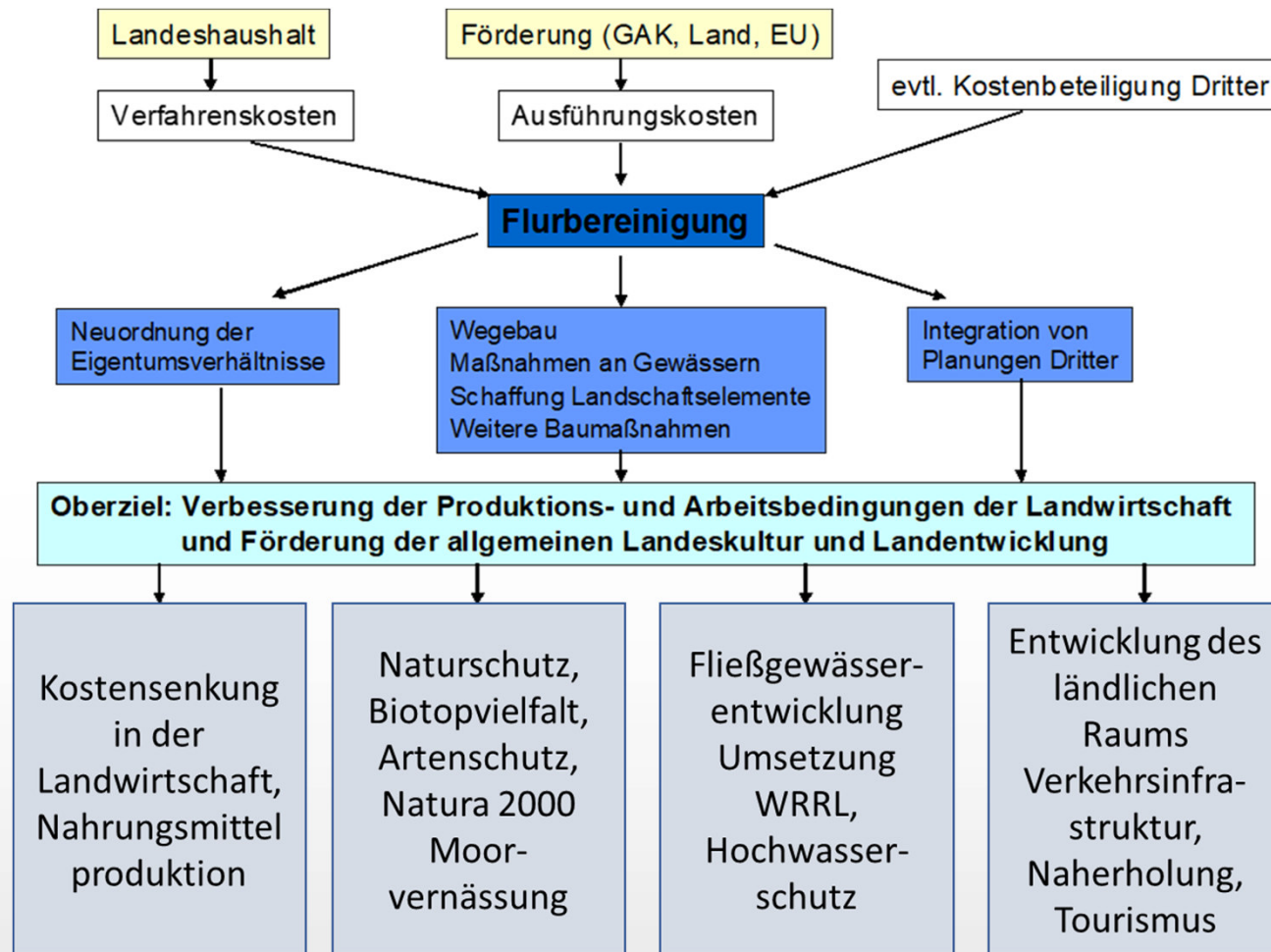


# Die Flurbereinigung früher und heute

**Flurbereinigung der 2020er-Jahre: zu hohem Anteil Flächensicherung für Verkehrsinfrastruktur, Moorvernässung und Umsetzung WRRL**

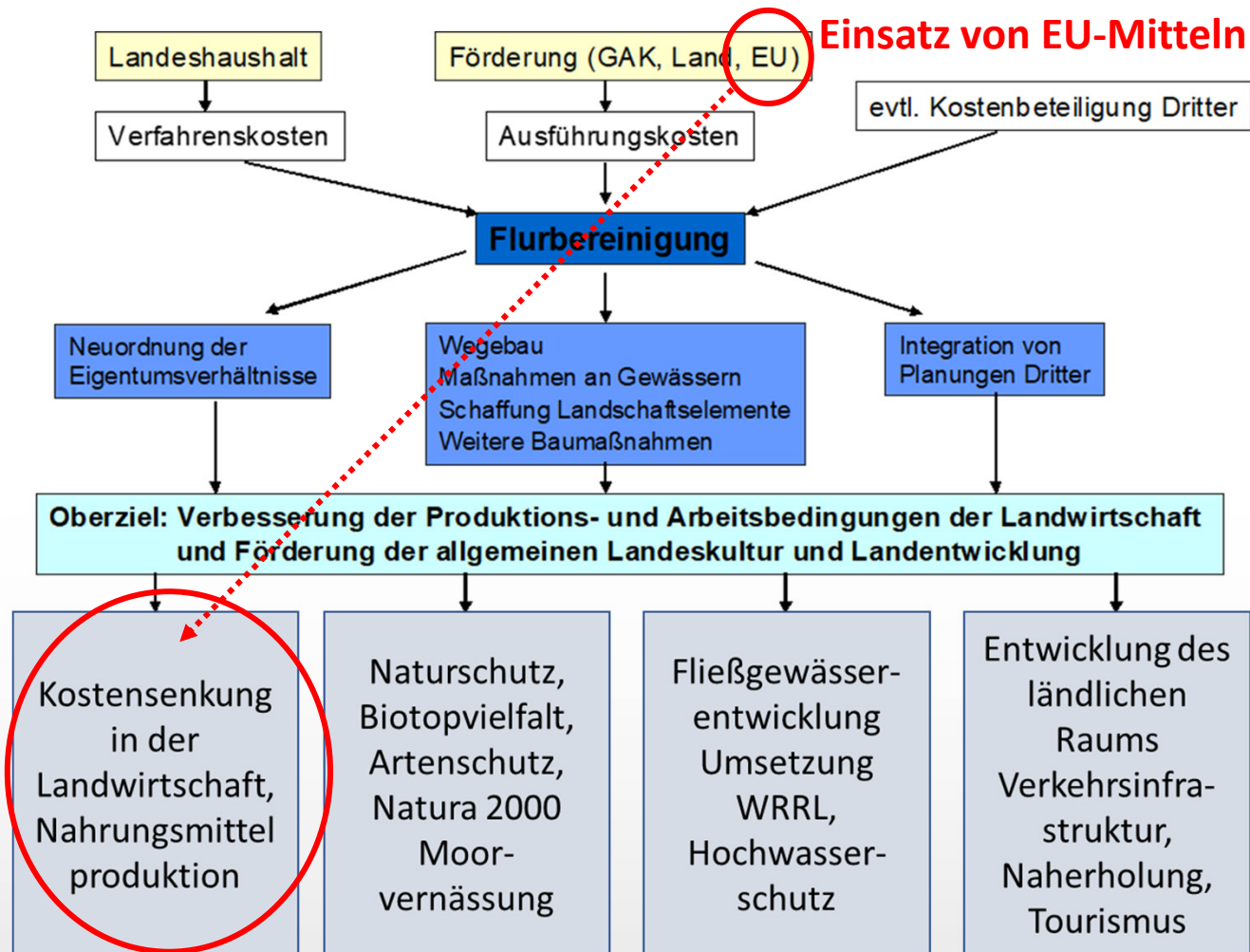


# Interventionslogik der Flurbereinigung





# Interventionslogik der Flurbereinigung



# Methodische Herausforderungen im Rahmen der ELER-Evaluierung

- Nur in einem Teil der Verfahren werden EU-Mittel eingesetzt.
- EU-Mittel nehmen auch hier nur einen (kleinen) Anteil an der Gesamtfinanzierung ein.
- Verfahrenslaufzeiten deutlich länger als die EU-Förderperiode.
- EU-Vorgaben verlangen Aggregierung von Wirkungen für einzelne Schwerpunktbereiche. Eigenständiger Bewertungsbericht zur Flurbereinigung nicht vorgesehen. Zielkonflikte damit kaum darstellbar.

Beschränkung auf die EU-Vorgaben zur Evaluierung wird der gesamten Flurbereinigung nicht gerecht und ergibt nur ein eingeschränktes Bild.



**Umfassendere Betrachtungsebene ist zwingend erforderlich.  
Mehraufwand für eigenen Bewertungsbericht wird von den Auftraggebern auch getragen.**

# Methodische Herausforderungen

- **Unklare Betrachtungsebene**
- **Fehlender Bezug zu bestimmten Finanzquellen**
- **Lange Verfahrensdauer**
- **Fehlende Daten zur realen Flächenbewirtschaftung**
- **Nur qualitativ beschreibbare Wirkungen, Zielkonflikte**



# Wahl der Betrachtungsebene



**Betrachtungsebene:** was soll evaluiert werden? Die EPLR-Fördermaßnahme oder die Flurbereinigung insgesamt?

|           | Betrachtung der ELER-Fördermaßnahme                 | Betrachtung der Flurbereinigung insgesamt |
|-----------|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Verfahren | nur Verfahren mit Einsatz von EU-Mitteln            | alle Verfahren                            |
| Zeitbezug | ELER-Förderperiode                                  | gesamte Verfahrensdauer, 15 bis 20 Jahre  |
| Projekte  | EU-geförderte Projekte (investiv)                   | alle Projekte, inkl. Verfahrensmanagement |
| Wirkungen | in den festgesetzten Schwerpunktbereichen nach EPLR | Alle                                      |

# Verschiedene Finanzquellen

- Art der Förderung in den Bundesländern sehr unterschiedlich.
- Zumeist Kombination von EU-Mitteln, GAK-Mitteln, Landesmitteln.
- In einzelnen Bundesländern: nur Förderung des Wegebaus mit EU-Mitteln.
- Direkte Zuordnung von Wirkungsbeiträgen zu einzelnen Fördertöpfen kaum möglich.
- Hoher Eigenanteil verbleibt auch bei den Landwirt:innen/Kommunen: Förderquote beim Wegebau zwischen 50 und 75%.



Welcher Anteil an den Wirkungen ist der EU-Förderung zuzuschreiben?

# Lange Verfahrensdauer

- Mittlere Laufzeit der Verfahren (von der Anordnung bis zur Schlussfeststellung: 15-20 Jahre.
- Agrarstruktureller Wandel: pro Jahr geben etwa 1,7% der Idw. Betriebe auf.
- Während der Laufzeit eines Verfahrens verringert sich die Anzahl wirtschaftender Betriebe im Mittel um etwa ein Drittel.
- Wirkungen der Flurbereinigung schwer von den Wirkungen des „normalen“ agrarstrukturellen Wandels zu trennen.



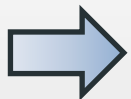
Welche Wirkungen sind der Flurbereinigung überhaupt zuzuschreiben und welcher Anteil ist der jeweils betrachteten Förderperiode zuzuweisen?

# Fehlende Daten zur Flächenbewirtschaftung

- Flurbereinigungsbehörde erfasst nur die Größe der Flurstücke (Grundbuch), für die Landwirtschaft ist die Größe der einheitlich bewirtschafteten Schläge relevant.
- Wirkungen der Bodenordnung auf Schlagebene unklar, im Extremfall ändert sich nur das Grundbuch, die tatsächliche Flächenbewirtschaftung bleibt unverändert
- Häufige Befürchtung von Landwirt:innen: Schläge werden auseinandergerissen, um Flurstücke zusammenzulegen.



Welche Auswirkungen hat die Bodenordnung auf die reale Flächenbewirtschaftung?



**Eigene Datenerhebung über Befragung der Landwirt:innen**

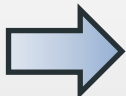


# Wirkungen und Zielkonflikte

- Wirkungen überwiegend nur qualitativ beschreibbar.
- Breites Wirkungsspektrum der Flurbereinigung bedingt auch interne Zielkonflikte.
- Unterschiedliche Gewichtung von Wirkungen auf öffentliche Güter im Verhältnis zu den Wirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe (Privatnützigkeit), deutliche Unterschiede zwischen den Ländern.
- Teaminterne Diskussionen bei der Aggregation von Wirkungen für die Programmbewertung.



Unterschiedliche Sichtweisen auf die Flurbereinigung in den Ländern und auch im Evaluationsteam.



**mitunter mühsamer Abstimmungsprozess**

# Fazit

- Evaluierung der Flurbereinigung ist so komplex wie die Flurbereinigung selber.
- Flurbereinigung ist so komplex, wie es die Probleme ländlicher Räume sind.
- EU-Vorgaben zur Evaluation werden der Komplexität der Flurbereinigung nicht gerecht.
- In Abstimmung mit den Ländern (Auftraggeber): sehr umfassender Evaluationsansatz mit Betrachtung der Flurbereinigung insgesamt, danach schrittweise Fokussierung auf die EU-Förderung.
- Zielkonflikte (Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft vs. Natur- und Umweltschutz) erschweren die Gesamtbewertung der Flurbereinigung.
- Bewertungsmaßstäbe müssen offengelegt und auch innerhalb des Evaluationsteams diskutiert werden.

## Erneuerung von Wegen und Trockenmauern im Rahmen einer Weinbergsfurberreinigung im Rheingau

